

Daniela Kneip Velescu
Hyaluron

15. Dezember 2023 – 7. Januar 2024

Sangt Hipolyt
Bellermannstr. 79/80
D-13357 Berlin

sangthipolyt.eu
hiqqolyt@gmail.com

Eurodance

Bunt flackert es hinter dem Fenster, wie ein Ausblick auf eine Techno-Festung. Allerdings still und mit etwas weniger Menschen. Getrunken wird aber auch hier, und ein wenig nervös bin ich. Offensichtlich ausgesperrt, versucht sich eine Handykamera durch ein Schlüsselloch zu zwängen. Trotz der dezemberlichen Kälte des pathetisch überhöhten Berliner Winters spüre ich die knallende Mittagssonne Rumäniens im Nacken der Autorin. Die handgreifliche Kameraführung unterstreicht ihr Mitteilungsbedürfnis.

Kurz lassen die privaten Videoaufnahmen ein Jesuskind aufblitzen, das etwas derangiert auf einer Treppe steht und eine Frau verzückt. Es ist die Kirchenpatronin Teresa von Ávila, eine rebellische katholische Mystikerin. Nicht alle ihre Visionen waren so harmloser Natur: Ein andermal rammte ihr ein Engel die Liebe zu Gott mit einem glühenden Pfeil direkt in ihr Herz hinein, sodass sie eins wurden.

**Dani, ich kann dir sagen, was hier war oder ist.
Na, die Katholiken sind ja ausgewandert.**

Gerda Kneip, Danielas Mutter, musste eines Tages nicht mehr ständig in die Kirche mit der roten Tür. Als die Nachwende zum Tanz bat, war die Kernfamilie *Kneip-Velescu* durch Westdeutschland im Rahmen der *Geheimsache Kanal* bereits längst freigekauft worden. Fortan bemühte sich die kleine Daniela in erster Linie darum, in ihrer neuen Umgebung nicht aufzufallen. Durch ein »Asylantenheim« – so nannte man das damals noch – hindurch, wurden sie dann auch zügig in Richtung »Mitte der Gesellschaft« geschubst. Nun aber verabschiedet sich Daniela süffisant von dieser Entdeckungsreise. Noch heute besitzt sie jedenfalls die Schuhkommode ihrer Eltern, welche nach der Einreise im Sozialkaufhaus ergattert wurde. Dass sich diese jetzt perfekt in unsere neu angemietete Wohnung aus Schrankwänden und Holzvertäfelungen einfügt, fühlt sich manchmal komisch an.

refurbished iPhone

Im Halbdunkel werfen reflektierende Leinwände das Licht der Videoprojektion zurück. Uns starren vom-Handy-geknibbelte Fotoverbotsaufkleber aus der Berliner Clublandschaft an.

Taschenkontrolle? Fehlanzeige! Die einzelnen Sequenzen ihrer Traumkiste flackern, Bilder beginnen erst unruhig zu werden und dann ganz abzureißen. Ach, und das Altarbild mit der Teresa von Ávila in der Kirche von Satchinez hat übrigens ihr Großvater - nach einem katholischen Klassiker - gemalt. Irgendwann bleibt alles stehen und im Jugendzimmer geht das Putzlicht an.

**DANY'S
DREAM
COLLECTION**

Verheißen die Lettern, die gleichsam nach Microsoft *WordArt* und mittelalterlichem Spruchband kommend, sich auf den in die Leinwand hinein geschmolzenen Makulaturbögen tummeln. Die Worte entstammen einigen Schul-Paraphernalien der Künstlerin aus den frühen 90er-Jahren und führen uns zurück ins Jugendzimmer. *Sangt Hipolyt* hat sich gut als Kirche verkleidet. Denn aus der Selbstverständlichkeitsbehauptung der natürlichen Fortpflanzung von Mensch und Tier folgt, ganz selbstverständlich, die inquisitorische Frage nach dem Kinderwunsch. Den Kopf spöttisch auf dem Unterkiefer der rücklings liegenden Löwenmutter abgelegt, die Augen leicht zusammengekniffen, blickt uns das niedliche Tierbaby dann vielleicht doch etwas vorwurfsvoll an.

Creative X / Leistung X

Wer mal an der Sprengung eines Gebäudes teilnahm weiß, wie merkwürdig es sich anfühlt, erst den Zusammenbruch zu sehen und dann, merklich zeitversetzt, die dabei entstandenen Geräusche wahrnehmen zu können. Nun stehen wir heute inmitten des kollabierenden Kartenhauses der Identität der Künstlerin, an welchem sie selbst in ihrer Funktion als Architektin immer fleißig herumwerkelte. Mit einem lauten Knall der Lebensfreude ist es gerade in sich zusammengesunken.

Două sute de ani

Stellenweise bröckelt der Putz und die Künstlerin hat auch schon ein paar Falten. In *Hyaluron* lässt Daniela reale Orte und klärungsbedürftige Fragen wüst durcheinander stolpern, wie ein Haufen Betrunkene auf dem Dancefloor. Im Schummerlicht des Ausstellungsraumes rollt Daniela Kneip Velescu für euch, die Besucher:innen, einen schaurig-schönen Konversationsboden aus, nur um ihn zugleich selbst grell und heiter wegzulachen. Ein rasendes Praeludium zu ihrer Ausstellung *Vampire Facelift* im Kunstverein der Grafschaft Bentheim in Neuenhaus im März 2024.